

## DEBATTE

**CHRISTIAN FLECK**  
über die Bildungspolitik der  
ÖVP und Reformen



## Zweierlei Köpfe

Nach dem Urlaub geht ja manches leichter. Nicht so bei der ÖVP. Man fragt sich: Haben sich Schüssel, Hahn & Co. nicht erholt, haben sie keine Zeit gefunden, wenigstens ein bisschen nachzudenken? Seit der Ankündigung von Ministerin Schmied, die Schule der 10- bis 14-Jährigen reformieren zu wollen, laufen die Bundes-ÖVP, ihre Schülerunion, die AHS-Lehrgewerkschaft und Elternvereinsfunktionäre Amok.

Aus dem Urlaub zurück verkündete der Altbundeskanzler, man dürfe nichts über die Köpfe der Betroffenen hinweg tun und Wissenschaftsminister Hahn bekennt, er fahre lieber zuerst Probe, bevor er etwas kaufe.

Schüssels Regierungen scherten sich einen Dreck um die Köpfe der Beschäftigten jener Betriebe, die sie privatisierten – waren dort ja nur „rote Gfraster“ beschäftigt. Sie scherten sich aber ebenso wenig um die Köpfe der Universitätslehrer,

die in überwiegender Mehrzahl der ÖVP nicht allzu fern standen, als sie die Universitäten durch Schaffung eigener Medizini-Unis filetierten, in die Universitätsräte Burschenschaftler und andere Vertreter von Haider's Gnaden entsandten und die Budgets über Jahre hinweg „deckelten“, also kürzten.

Die Liste der politischen Aktionen, bei denen munter über die Köpfe der Betroffenen hinweg reformiert wurde, ließe sich unschwer verlängern. Manchen dieser Reformen kann man dabei durchaus etwas abgewinnen. Es geht also nicht um den Vorwurf des Umfärbens,

obwohl das nach 2000 ziemlich hemmungslos und nicht immer zum Besten der in anderen Farben erscheinenden Organisation geschah. Man darf in diesem Zusammenhang an Seibersdorf und die ÖBB erinnern.

Viele Reformen klappen nur, wenn man sich über die Interessen einiger hinwegsetzt und es nicht allen Betroffenen recht machen will. Man kann sich um Zustimmung bemühen, ja man kann versuchen zu überzeugen – oder man mobilisiert seine Anhängerschaft gegen eine Reform. Genau das tut die ÖVP seit Beginn dieses Jahres in der Schulfrage. Und dabei geht es

ihr nur um die Sicherung der Privilegien ihrer Klientel.

Minister Hahn hätte die Sommermonate dazu nützen können, sich ein wenig in die Bildungsforschung einzulesen – das ist die Probefahrt, für die er Jahre verschwenden will.

Dass die österreichische Schule der 10- bis 14-Jährigen

sozial ungerecht ist, dass dieses Schulsystem die Begabungsreserven nicht ausschöpft, dass wir mehr und besser Ausgebildete benötigen – all das ist dort nachlesbar und braucht nicht erst ausprobiert zu werden.

Schulversuche genügen nicht, weil die Reform alle Schüler einbeziehen muss. Dazu bedarf es wenigstens so radikaler Maßnahmen wie jener, die nach 2000 umgesetzt wurden, als man sich auch nicht aus Sorge um die Köpfe der Betroffenen bremsen ließ.

**Christian Fleck** lehrt Soziologie an der Universität Graz.



Der Papst im heiteren Kampf mit den Elementen: Der Großteil der Leser wertete

## LESER-RESÜMEE NACH DEM ÖSTERREICH-BESUCH

## Aufmunterung

„Papst Benedikt versucht Europa aus seiner Selbstgefälligkeit aufzuwecken“ – das ist eine der Lesermeinungen zum Besuch Papst Benedikts XVI.

## Das gefällt mir am Papst

Der Papstbesuch in Mariazell war mehr als ein Freundschaftsbesuch. Papst Benedikt versucht Europa aus seiner Selbstgefälligkeit aufzuwecken. Die niedrige Geburtenrate in Europa ist de facto ein Selbstmord auf Raten eines ganzen Kontinents. Nicht sofort Schuldzuweisungen und Verurteilungen in den Raum zu stellen, sondern die Betroffenen aufzumuntern, das gefällt mir so an diesem Papst.

Vor kurzem ist mir bei einer Papstaudienz am Petersplatz in Rom bewusst geworden, dass Benedikt XVI. zwar nicht das Charisma eines Johannes Paul II. hat, dass er aber die Kurie besser kennt als jeder andere. Dies ist ein enormer Vorteil.

Ich wünsche mir, dass man in 20 oder 30 Jahren von „Benedetto“ mehr in Erinnerung hat als nur die Wiederzulassung des lateinischen Messritus. Er kennt das Handwerkzeug für die großen anstehenden Reformen.

**Fritz Prem, Kopfing/Kaindorf**

## LIEBE IST ...



... das Klingeln, auf das du gewartet hast.

© TMS/DISTR. BULLS